

VERBUND Standpunkt Energieeffizienz

(Stand: 07/2022)

Energieeffizienz und Erneuerbaren-Ausbau sind zentrale Instrumente zur Bewältigung der klima- und energiepolitischen Herausforderungen. Im Clean Energy Package (CEP) aus dem Jahr 2019 hatte sich die EU entsprechend ambitionierte Ziele für 2030 gesetzt, wobei die Umsetzung der Effizienzvorgaben in Österreich noch immer aussteht. Zwischenzeitlich sind im Rahmen der nachfolgenden Legislativpakete *Fit for 55* und *RepowerEU* die Effizienzziele für 2030 nochmals erheblich angehoben werden. Der Ratifizierungsprozess in Rat und EP wird derzeit mit Hochdruck vorangetrieben und könnte noch 2022 abgeschlossen werden.

Energieeffizienz als wesentlicher Pfeiler zum Erreichen der Ziele der Energiewende

Im Rahmen des energiepolitischen Zieldreiecks mit den Eckpunkten Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit/Leistung wird sowohl national - im Regierungsprogramm 2020- 2024 - als auch auf europäischer Ebene der Verbesserung der Energieeffizienz höchste Bedeutung beigemessen. Schon in der im Clean Energy Package der EU (CEP) überarbeiteten Richtlinie zur Energieeffizienz kam ihre besondere Rolle deutlich zutage, in der aktuellen Krise wird es noch deutlicher, dass an forcierten Energieeinsparungen kein Weg vorbei führen wird. „Energieeinsparungen sind der schnellste und kostengünstigste Weg zur Bewältigung der derzeitigen Energiekrise und zur Senkung der Energiekosten“, stellt die Kommission anlässlich der Vorstellung des REPowerEU Plans fest.

Ambitionierte EU-Effizienzziele für 2030

Die derzeit gültige EU-Richtlinie legt bis zum Jahr 2030 ein gesamteuropäisches, indikatives Energie-Einsparziel von mindestens 32,5 % fest. Die jährliche Reduktionsverpflichtung für die Mitgliedstaaten gemäß Artikel 7 der Richtlinie beträgt 0,8 % des Endenergieverbrauchs. Die österreichische Bundesregierung kündigte schon im Regierungsprogramm 2020 - 2024 eine Anpassung des Energieeffizienzgesetzes an die derzeit gültige Richtlinie an – bis dato ist das nicht geschehen und ein entsprechendes Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission anhängig. Der Kommissionsvorschlag aus dem „Fit for 55“ Paket (2021) zur Energieeffizienz-Richtlinie sieht eine erhebliche Zielerhöhung bis 2030 vor, und zwar auf 39 % bzw. 36 % des Primär- bzw. Endenergieverbrauchs. Dies schlägt sich in einer höheren jährlichen Energieeinsparverpflichtung für die Mitgliedstaaten von 1,5 % nieder.

Bis 2030: Einsparziel derzeit von mindestens 32,5 Prozent. Anhebung wahrscheinlich. Gewisse Freiheiten für Mitgliedstaaten bei der Umsetzung.

Freiheiten für Mitgliedsstaaten

Erhalten bleiben soll eine derzeit schon bestehende Wahlfreiheit der Mitgliedstaaten, die jährlichen Reduktionsziele entweder mithilfe eines

Verpflichtungssysteme oder mit dem Setzen alternativer strategischer Maßnahmen zu erreichen. Genauso sind Mischformen aus beiden Optionen möglich. Zur Unterstützung für die nationale Umsetzung dienen sogenannte „Guidelines“ der Kommission, die etwa Berechnungen der Einsparungen im Rahmen der jährlichen Reduktionsverpflichtung zum Gegenstand haben.

Weitere Vorschläge der Kommission

Im Mai 2022 hat die Europäische Kommission den REPowerEU-Plan vorgestellt. Darin werden u.a., Vorschläge gemacht, wie Energieeffizienz und Energieeinsparungen weiter gesteigert werden können. Eine im „Fit for 55“ Paket avisierte Verringerung des Energieverbrauchs gegenüber den Projektionen des Referenzszenarios für die Periode 2020-2030 wird nochmals verschärft und soll nun von mindestens 9 % auf 13 % gesteigert werden.

Derzeitige Situation in Österreich

Das seit 2015 geltende Energieeffizienzgesetz verpflichtete Energielieferanten ab einer bestimmten Größe zum Setzen von Effizienzmaßnahmen - bei sich selbst, insbesondere aber bei Endkunden („Lieferantenverpflichtung“). Große Unternehmen wiederum haben externe Energieaudits durchführen zu lassen bzw. Energiemanagementsysteme (EMS) zu implementieren. In der Praxis haben sich diese beiden Instrumente sehr bewährt und es ist daher von der Regierung geplant, dieses System auszubauen und auch auf einen größeren Kreis von Unternehmen auszuweiten. Damit und ergänzt durch strategische Maßnahmen (also politisch-regulatorische Lenkungsmaßnahmen) erfüllt Österreich seine derzeitigen Verpflichtungen aus den europäischen Vorgaben. Die Praxis hat aber gezeigt, dass die Lieferantenverpflichtung Schwächen hat, weil die verpflichteten Lieferanten den Verbrauch ihrer Kunden nicht direkt beeinflussen können sondern lediglich durch das Setzen von Anreizen. Zusätzlich entstehen durch den mit der Lieferantenverpflichtung verbundenen hohen bürokratischen Aufwand erhebliche Effektivitäts- und Effizienzverluste.

Verpflichtung der Lieferanten hat
Schwächen: Kein direkter Zugriff auf den
Verbrauch und hoher bürokratischer
Aufwand.

Energieeffizienz bei VERBUND

Bei VERBUND wird dem Thema Energieeffizienz innerbetrieblich schon seit langem hohe Priorität beigemessen. Der Konzern hat nicht nur aktiv an der Umsetzung der europäischen und nationalen Effizienzvorgaben mitgearbeitet, er hat darüber hinaus zahlreiche Maßnahmen im Bereich der Primärenergieeffizienz gesetzt. Insbesondere auf Erzeugungsseite hat VERBUND durch Repowering-Maßnahmen bei Wasser- und Windkraft sowie durch die Fokussierung auf hocheffiziente Gaskraftwerke bereits eine erhebliche Verbesserung der Energieeffizienz erreicht. Weitere Erfolge erzielte man auch bei der Reduktion von Transport- und Umwandlungsverlusten im Leitungsbereich durch den Ausbau und die laufende Modernisierung des Übertragungsnetzes.

Switch bei Energieträgern stärkt Effizienz, vermindert CO₂ und erhöht die Versorgungssicherheit

Die Instabilität der Versorgung mit fossilen Energieträgern, insbesondere bei Erdgas in Folge der russischen Invasion der Ukraine, gefährdet unsere Wirtschaft und Gesellschaft massiv. Eine sichere Energieversorgung ist nicht mehr selbstverständlich, die Suche nach Alternativen die logische Konsequenz. Durch den sehr hohen Anteil erneuerbarer Energie am Strommix in Österreich liegt es nahe, gasförmige fossile Energieträger so weit wie möglich durch Strom bzw. strombasierte Energieträger zu ersetzen. Dies kann, beispielsweise mittels Sektorintegration, über Elektromobilität oder über hocheffiziente elektrische Heizsysteme geschehen (z.B. Power to Heat, Wärmepumpen oder in bestimmten Fällen auch Infrarotheizungen). Zusätzlich zur erzielten CO₂ Einsparung kann – wie

Elektrifizierung des Energieverbrauchs
verringert den CO₂ Ausstoß und trägt zu
Energieeffizienz bei.

in besonderer Weise bei der Wärmepumpe – damit auch die Energieeffizienz verbessert werden.

VERBUND-Vorschläge

Aus Sicht von VERBUND stellt eine prioritäre Umsetzung der Energieeffizienz-Richtlinie über eine Lieferantenverpflichtung kein ideales Modell dar, weder volks- noch betriebswirtschaftlich, denn in erster Linie liegt es an den Energienutzer:innen/-verbraucher:innen, den jeweiligen Verbrauch zu optimieren. Die Lieferanten zu verpflichten, trifft nicht die relevante Zielgruppe, sprich die effektiven Entscheider:innen, führt zudem zu Transformationsverlusten und erhöht überdies den administrativen Aufwand in der Abwicklung. VERBUND empfiehlt stattdessen eine stärkere Betonung der strategischen Maßnahmen bei der Umsetzung der Richtlinie, wie dies Deutschland bereits umgesetzt hat. Hauptargument dafür ist, dass Maßnahmen der Politik eine große Hebelwirkung haben. Besonders große Effizienzpotentiale gibt es auch noch im Verkehrs- und im Gebäudebereich (Heizung und Kühlung) - und die gilt es bevorzugt zu heben. Nachdem eine Umsetzung allein durch strategische Maßnahmen politisch nicht gewünscht ist, sollte das System durch einen Energieeffizienzfonds ergänzt werden, wobei die Höhe des Energieeffizienzaufschlages auf den Energieträger im Verhältnis zum CO₂ Ausstoß stehen sollte. Unternehmen, die Effizienzmaßnahmen setzen, können sich an Ausschreibungen zum Kauf von Maßnahmen beteiligen. Damit würde auch der ökonomische Aspekt berücksichtigt werden und die ökologisch optimale Lösung zum Zug kommen.

Eine Umsetzung mit strategischen Maßnahmen würden das System wirkungsvoller machen.

Fazit

Maßnahmen zur Energieeffizienz können einen sehr wichtigen Beitrag zum Erreichen der Klima- und Energieziele leisten und werden ihn auch leisten müssen, das steht außer Zweifel. VERBUND beteiligte sich in der Vergangenheit aktiv an unterschiedlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und wird dies auch in Zukunft weiter so halten. Aus den oben genannten Gründen wird eine Umsetzung der EU-Vorgaben mit dem Fokus auf strategischen Maßnahmen in Kombination mit einem Energieeffizienzfonds als das vielversprechendste aller Umsetzungsmodelle angesehen.